

Parlamentarischer Vorstoss

2024/174

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Zinsen Sparkonto Radicant vs. BLKB
Urheber/in:	Stefan Degen
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	21. März 2024
Dringlichkeit:	—

Die BLKB verzinst die Privatkonten ihrer Kunden aktuell mit 0.0%, auf Sparkonten sind es 0.7% bis TCHF 100 und darüber 0.5%. Radicant, die Zürcher Tochter der BLKB, verzinst Konten demgegenüber mit «bis zu 1.5%». Banken können ihre Einlagen auf den Girokonten der SNB mit 1.75% verzinsen. Generell geben Banken diesen Ertrag nicht gerne weiter. Nationalbankpräsident Thomas Jordan rief in diesem Zusammenhang auch schon zum «Bankenwechsel für mehr Wettbewerb» auf. Die BLKB hat als «Finanzgruppe» einen Gewinn von MCHF 193 erwirtschaftet, der Konzern MCHF 152.5. Radicant musste MCHF 22 an «nicht aktivierbaren Personal- und Sachkosten wertberichtigen». So steht es in der Medienmitteilung geschrieben. Folgende Fragen stellen sich dazu:

1. Woher kommt der grosse Unterschied bei der Verzinsung von offenbar vergleichbaren Sparkonti innerhalb des gleichen Konzerns und wie würde der Regierungsrat diesen mit der Stimme des Eigners erklären?
 2. Wird aus Sicht des Regierungsrats mit dieser Ungleichbehandlung von Kunden im gleichen Bankenhaus die nötige Sensibilität gegenüber der BLKB-Kundschaft, und damit in der Regel auch Steuerzahler, an den Tag gelegt?
 3. Warum wird die Stammkundschaft im Kanton Basel-Landschaft mit einer offensichtlich schlechteren Leistung bedient?
 4. Für den unbelasteten Betrachter erscheinen 1.5% als Lockvogel-Zinsen. Wie sind diese im Zusammenhang mit den MCHF 22 Abschreibungen zu interpretieren?
-